

	<p>Objekt: Verwandlung der Piraten in Delphine</p> <p>Museum: Archäologisches Museum der Universität Münster Domplatz 20-22 48143 Münster archmus@uni-muenster.de</p> <p>Sammlung: Vasensammlung</p> <p>Inventarnummer: 855</p>
--	---

Beschreibung

Diese Trinkschale aus Ostionien, möglicherweise von der Insel Samos, entstand bald nach der Mitte des 6. Jhs. v. Chr.

Das runde Innenbild der Schale zeigt einen nach links laufenden nackten Krieger mit korinthischem Helm. Abwehrend wendet er sich nach hinten um.

Um ihn herum sind in zwei Kreisen 13 bzw. 15 Delphine angeordnet, die ihre Schnauzen in Richtung des Innenbildes gewandt haben. Im äußeren Kreis weist jeder dritte Delphin keinen Fischeschwanz sondern einen menschlichen Unterkörper auf.

Delphinfriese sind in archaischer Zeit (ca. 700 - 490/80 v. Chr.) besonders in der ostionischen und samischen Vasenmalerei beliebt.

Selten hingegen ist die Darstellung dieser Mischwesen. Hier spielt der Maler auf den Mythos von der Verwandlung der hinterhältigen tyrrhenischen bzw. kretischen Piraten an, die versucht haben Dionysos zu hintergehen. Um sie zu bestrafen, verwandelte der Gott des Weines die Seeleute kurzerhand in Delphine. So ist auf dieser Schale also noch nicht bei allen Piraten die Verwandlung vollständig abgeschlossen, so dass sie sich uns als "Mischwesen" präsentieren.

Grunddaten

Material/Technik:

Ton

Maße:

H: 5,4 cm; Dm: 18,3 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 560-540 v. Chr.
wer
wo

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer Dionysos (Gott)

wo

Schlagworte

- Gott des Weines
- Griechische Mythologie
- Griechische Vasenmalerei
- Keramik
- Piraten
- Schale (Gefäß)
- Verwandlung

Literatur

- Korzus, Bernard (Hrsg.) (1984): Griechische Vasen aus westfälischen Sammlungen. Münster